

1 „Gemeinsam durch jede Krise – Politik, Katastrophenschutz und
2 Bundeswehr für Sicherheit in Zeiten von Klimawandel und Krieg“
3

4 **Ausgangslage: Sicherheit neu denken**

5 Deutschland und Niedersachsen erleben eine Zeit multipler Krisen: Der
6 Klimawandel verursacht häufiger Extremwetter wie Hochwasser, Hitzewellen
7 oder Stürme. Geopolitische Konflikte – allen voran der russische Angriffskrieg
8 gegen die Ukraine – zeigen: Sicherheit in Europa ist keine
9 Selbstverständlichkeit. Gleichzeitig bedrohen hybride Angriffe,
10 Desinformation und Cyberattacken unsere Demokratie, unsere Wirtschaft und
11 kritische Infrastrukturen. Ereignisse wie der Moorbrand in Meppen, die Flut an
12 Weihnachten 2023 oder russische Drohnen, die kritische Infrastruktur
13 überfliegen, machen deutlich: Wir sind verwundbar – und müssen uns besser
14 vorbereiten.

15 Sicherheit darf daher nicht länger isoliert militärisch oder zivil gedacht
16 werden. Sie ist eine gesamtstaatliche und gesamtgesellschaftliche Aufgabe,
17 die alle etwas angeht.

18

19 **Sicherheit als gemeinsame Aufgabe: Zivile und militärische Kräfte
20 besser verzähnen**

21 Die Frauen Union Niedersachsen fordert eine stärkere Zusammenarbeit
22 zwischen allen sicherheitsrelevanten Akteuren: Bundeswehr, Polizei, THW,
23 Feuerwehren und Hilfsorganisationen des Katastrophenschutzes müssen als
24 Bestandteile einer gemeinsamen Sicherheitsarchitektur agieren –
25 abgestimmt, effizient und einsatzbereit.

26 Dazu gehören:

- 27 • **Rechtsklare Rahmenbedingungen** für Amtshilfe der Bundeswehr im
28 Inneren, die Abwehr von Drohnen und die ad-hoc Kooperation von
29 Behörden und Unternehmen,
30 • **gemeinsame Lagezentren** von Bund, Ländern und Kommunen,
31 • **regelmäßige Übungen**, um Reaktionsfähigkeit und Zusammenarbeit zu
32 verbessern,
33 • **gezielte Investitionen** in Fähigkeiten, die sowohl im Verteidigungsfall
34 als auch in Katastrophenlagen gebraucht werden – z.B. digitale
35 Kommunikation, Logistik, Pionierwesen, Schutzbauten, medizinische
36 Versorgung und Transportinfrastruktur.

38 Ehrenamt stärken – das Rückgrat des Bevölkerungsschutzes

39 Unzählige Menschen engagieren sich in Niedersachsen ehrenamtlich im
40 Katastrophenschutz – über 140.000 allein bei der Feuerwehr und dem THW.
41 Sie sind zusammen mit den Engagierten bei Hilfsorganisationen unser
42 Rückgrat. Doch dieses Ehrenamt steht unter Druck: steigende Anforderungen,
43 komplexere Einsätze, die Vereinbarkeit mit Beruf und Familie.

44 Deshalb fordern wir:

- 45 • **Anerkennung sichtbar machen** – durch moderne Kampagnen,
46 Auszeichnungen und gezielte Nachwuchsgewinnung,
47 • **steuerliche Anreize** für Unternehmen, Mitarbeiter für das Ehrenamt zu
48 werben und auch für Übungen und Ausbildung freizustellen,
49 • **vereinfachte Freistellungsregelungen und flexible**
50 **Arbeitszeitmodelle** für Ehrenamtliche,
51 • **gleicher Einsatz – gleiche Regeln**: wir brauchen eine faktische
52 Gleichstellung aller ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer –
53 unabhängig von der Hilfsorganisation. Dieses betrifft vor allem die
54 Finanzierungssystematik, die Antragsverfahren und die Anerkennung
55 der Jugendarbeit,

- 56 • **Ausbildungs- und Übungsinfrastruktur modernisieren**, digitalisieren
57 und landesweit koordinieren,
58 • **gezielte Förderung von Frauen** im Ehrenamt – insbesondere mit Blick
59 auf Führungspositionen und Karrieren im Katastrophenschutz.

60

61 Resilienz beginnt in der Schule – Bildung für Sicherheit

62 Kinder und Jugendliche sollen früh lernen, wie sie in Krisen richtig handeln.
63 Resilienz ist auch Bildungsauftrag.

64 Wir fordern:

- 65 • **verbindliche Unterrichtsmodule zum Zivil- und**
66 **Katastrophenschutz** an allen weiterführenden Schulen (z. B.
67 Selbsthilfe, Erste Hilfe, Verhalten in Notlagen),
68 • **Kooperationen zwischen Schulen und Einsatzorganisationen**, z. B.
69 Projekttag, Schulpraktika, Patenschaften oder Übungen,
70 • **Zivil- und Katastrophenschutz als Bestandteil der Lehrerausbildung**
71 **und -fortbildung.**
72 • **Jungoffiziere in Schulen**, um die Attraktivität der Bundeswehr zu
73 stärken

74 So wächst eine Generation heran, die informiert, handlungsfähig und
75 solidarisch ist.

76

77 Innovation im Dienst an der Gesellschaft: Freiwilligendienst, 78 Handwerk und Gesellschaftsjahr

79 Ein moderner Bevölkerungsschutz braucht neue Wege, junge Menschen
80 einzubinden. Neben den etablieren Freiwilligendiensten können

81 ein **Freiwilligendienst Bevölkerungsschutz sowie Cyberabwehr** und
82 das **Freiwillige Handwerksjahr** hierfür Türöffner sein.

83 Wir fordern:

- 84 • **landesweite Modellprojekte** zum Handwerksjahr in Kooperation mit
85 den Handwerkskammern,
- 86 • eine **Verknüpfung praktischer Handwerksfähigkeiten mit**
87 **Grundlagen des Zivilschutzes**,
- 88 • **Aufbau eines freiwilligen Dienstes Zivilschutz und Cyberabwehr**,
- 89 • eine **faire Vergütung im Bundesfreiwilligendienst und dem**
90 **Freiwilligen Sozialen Jahr**, um die Attraktivität zu erhalten und zu
91 steigern.

92 Mittelfristig unterstützen wir die von der CDU Deutschlands beschlossene
93 Forderung nach einem **allgemeinen und verbindlichen Gesellschaftsjahr für**
94 **Männer und Frauen**. Ein solches Jahr stärkt den gesellschaftlichen
95 Zusammenhalt, vermittelt Verantwortung und macht unser Land
96 widerstandsfähiger – in Katastrophen wie im Alltag.

98 Frauen stärken – sichtbar und entscheidend

99 Frauen übernehmen in jeder Krise Verantwortung: in Familien, in Pflege, in
100 Hilfsorganisationen – und in der Bundeswehr und zunehmend auch in
101 Führungsfunktionen. Doch sie sind nach wie vor unterrepräsentiert in
102 sicherheitsrelevanten Entscheidungsstrukturen.

103 Wir fordern:

- 104 • **gezielte Frauenförderung** im Bevölkerungsschutz, in
105 Führungspositionen und politischen Gremien,
- 106 • **mehr Sichtbarkeit** für das Engagement von Frauen durch Medien,
107 Kampagnen und öffentliche Anerkennung,

- 108 • **familienfreundliche Strukturen** im Ehrenamt, um den Einstieg für
109 Frauen zu erleichtern,
110 • **bevorzugte Vergabe von Kinderbetreuungsplätzen** kostenfrei vor
111 dem dritten Lebensjahr in für Katastrophen- und Zivilschutz aktiven
112 Frauen.

113 Frauen gehören in den Katastrophen- und Zivilschutz – und in die
114 Kommandostrukturen.

115 Europäisch und international denken

117 Krisen machen nicht an Grenzen halt. Niedersachsen muss sich als aktiver
118 Teil europäischer und internationaler Netzwerke verstehen. Nur so kann Hilfe
119 schnell geleistet und empfangen werden.

120 Deshalb fordern wir:

- 121 • **Beteiligung an gemeinsamen Übungen** mit EU- und NATO-Partnern,
122 • **aktive Mitgestaltung des EU-Katastrophenschutzmechanismus**,
123 • **Kompatibilität von Material, Kommunikationssystemen und**
124 **Standards** innerhalb Europas.

125 Internationale Zusammenarbeit beginnt im Kleinen – und rettet im Ernstfall
126 Leben.

127 Unsere Forderungen an die Landespolitik

129 Die Frauen Union Niedersachsen fordert konkret:

- 130 • **die Auflage eines Landesprogramms Bevölkerungsschutz**
131 **Niedersachsen** mit Schwerpunkt auf Ausbildung, Digitalisierung und
132 Ehrenamt sowie Schutzbauten,

- die **Verankerung von Zivil- und Katastrophenschutz im Bildungswesen,**
- die **Einführung und Begleitung von Pilotprojekten** zum Freiwilligendienst Bevölkerungsschutz und Cyberabwehr und Freiwilligen Handwerksjahr,
- die **politische Unterstützung eines allgemeinen, verpflichtenden Gesellschaftsjahres,**
- eine **landesweite Informationskampagne** zur Selbsthilfe, Nachbarschaftshilfe und Vorsorge,
- eine **klare rechtliche Grundlage** für die Zusammenarbeit von Bundeswehr, Unternehmen, Polizei und zivilen Kräften im Krisenfall,
- eine **sichtbare und systematische Förderung von Frauen** im gesamten Bereich der Sicherheits- und Katastrophenvorsorge.

147 Unser Ziel: Ein krisenfestes Niedersachsen

148 Die Frauen Union Niedersachsen steht für ein modernes
149 Sicherheitsverständnis: vernetzt und vorausschauend. Wir wollen ein
150 Niedersachsen, das auf alle Lagen vorbereitet ist – ob Klimawandel,
151 Cyberangriff oder Konfliktfall. Ein Land, das auf starke Strukturen, kluge Köpfe
152 und engagierte Menschen bauen kann.
Ein Land, in dem Frauen auch im Krisenfall entscheiden, gestalten und
führen. Zum Schutz aller Bürgerinnen und Bürger.

155